

# Erzgebirgischer Volksfreund

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg und des Landkreises Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Wöhnsitz und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen des Amtsgerichts in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Aue und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

**Verlag: C. M. Gärtner, Aue, Sachsen.**

**Hauptgeschäftsstelle:** Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2641. **Druckerschrift:** Volksfreund Aueschlag. **Geschäftsstellen:** Wöhnsitz (Amt Aue) 2640, Schneeberg 810 und Schwarzenberg 8124.

**Abgabe** • Abgabe für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.  
Der Preis für die 22 mm breite Millimetergröße ist 4 Pfg. für den 20 mm breiten Text-Millimeter 30 Pfg. monatlich 12 Pfg. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste 5. Ausgabe.  
Bei Bestellung von jeder Zahl keine Zahlung aus laufenden Verträgen, bei Lieferstörungen des Geschäftsbetriebes keine Haftung.  
**Verlags- und Druckerei:** C. M. Gärtner, Aue 12224.  
**Städtische Bank:** Aue 1. C.

Nr. 260

Dienstag, den 5. November 1940

Jahrg. 93

## In der letzten Nacht 1500 Bomben auf London

### Starke Explosionen und Brände in allen Teilen Englands. — Keine feindlichen Einflüge ins Reichsgebiet.

Berlin, 5. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz der auch weiterhin besonders ungünstigen Wetterlage griff die Luftwaffe bei Tag und Nacht England, Schottland und als Hauptziel London an. In der Zeit von 19 bis 6,30 Uhr warfen Kampfflugzeuge in rollendem Angriff auf die britische Hauptstadt insgesamt über 1500 Bomben aller Kaliber.

Am 4. November und in der Nacht zum 5. November unternahm Kampffliegerverbände außerdem zahlreiche Angriffe auf kriegswichtige Ziele wie Flugplätze, Industrie- und Verkehrsanlagen sowie Munitions-

anhalten und Barackenlager. Dabei wurden u. a. in Wattisham und Ford erneut Hallen getroffen und eine große Anzahl von Flugzeugen am Boden zerstört.

Nach nächtlichen Angriffen auf Coventry und Liverpool konnten mehrere starke Explosionen und Brände beobachtet werden. In Hellington, Edinburgh-Beith und anderen Orten Schottlands erhielten Industrieanlagen schwere Treffer, die heftige Explosionen hervorriefen.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang. Der Segner unternahm keinerlei Einflüge ins Reichsgebiet.

Ein britisches Flugzeug, das sich der Kanalflüster näherte, wurde abgeschossen, ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

## Geldgleichgewicht.

D. S. Vor einigen Tagen hat Staatssekretär a. D. Dr. Bang in der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft zu Berlin einen Vortrag über die neuzeitliche Auffassung im Geldwesen gehalten. Er bezeichnete es als ein Mittel der Westmächte zur Verflavung Deutschlands, daß im Versailler Vertrag die Goldwährung voll wiederhergestellt und Deutschland durch die Belastung mit Goldtributen verhindert wurde, sich vom Golde zu lösen. Weiter wies er auf die Tatsache hin, daß in der britischen Kritik gegen Deutschland die Ablehnung der Goldwährung eine wichtige Rolle gespielt und daß es zu den wichtigsten Forderungen der Westmächte gehört habe, Deutschland die Rückkehr zur Goldwährung aufzuerlegen. Dr. Bang fügte erläuternd hinzu, daß bei der Goldwährung die Goldproduktionsländer, also die Vereinigten Staaten von Amerika, Südafrika und Australien, d. h. ausschließlich Länder des angelsächsischen Blochs, die Führung in die Hand betamen.

Diese Darlegungen sind geeignet, den immer wieder in den Köpfen Einzelner herumspulenden irdischen Besorgnissen vor einer neuen Inflation ein Ende zu bereiten. Dr. Bang wies auf die Tatsache hin, daß Deutschland als einziges unter sämtlichen Ländern der Erde seit 17 Jahren den Wert einer Währung unverändert erhalten hat. Seit ihrer Schaffung i. S. 1923 hat die Reichsmark nichts von ihrer Wertbeständigkeit und ihrer Kaufkraft verloren. Die Gründe dafür sind: Deutschland hat nie mehr Geld gedruckt und in Umlauf gebracht, als es der Menge austauschfähiger Güter entspricht. Dadurch konnte sich nichts am Wertverhältnis zwischen den Geldzeichen und der Ware, d. h. dem „Preis“, ändern, es konnte also kein Wertverhältnis zwischen der Menge der ausgegebenen Geldzeichen und der austauschfähigen Waren eintreten, was zur Inflation bzw. Deflation geführt hätte.

Zur Inflation führt die Ausgabe von mehr Geldzeichen, als der Menge der austauschfähigen Waren entspricht. Auf die Einheit der Ware kommen in dem Falle also mehr Geldzeichen als früher. Wir nennen das „Steigen der Preise“. Dr. Bang bezeichnete es als einen „Betrug“, wenn Geldzeichen ohne entsprechende gegenüberstehende Warenwerte in Umlauf gebracht werden. Umgekehrt bedeutet die Deflation eine Art „Geburtshinderung von Geld“. Es werden weniger Geldzeichen ausgegeben, als austauschfähige Waren vorhanden sind. Dadurch wird das Geld im Verhältnis zur Ware knapp. Die Folge ist ein Sinken der Preise. In den Inflationsjahren hat sich eine hilflose deutsche Finanz- und Währungspolitik mit Notendruck aus der Verlegenheit zu retten versucht; später, im Regime Brüning, ist versucht worden, die Nachfrage nach Waren dadurch zu vermindern, daß man den Geldumlauf einschränkte. Beides ist mit einer gefundenen Wirtschaftspolitik, Finanz- und Währungspolitik unvereinbar.

In Großbritannien liegen die Dinge anders als in Deutschland. Die Dämme, die dort gegen Preiserhöhungen errichtet worden sind, haben sich als nicht genügend stark und hoch erwiesen. Hamsterer und Spekulant haben dort die von der Regierung zu spät errichteten Dämme z. T. wieder abgetragen und dadurch die Ueberflutungsgefahr gesteigert. Vom Eindruck, den diese Gleichgewichtsstörungen auf den Gebieten der Versorgung und der Preise im englischen Volk ausüben, bringt infolge der Zensur nur wenig zu uns herüber. Die Regierung gibt sich alle Mühe, die Löhne niedrig zu halten, weil sie nur auf diese Weise eine Verstärkung der Nachfrage und damit eine weitere Preiserhöhung verhindern zu können glaubt. Der Minderverbrauch geht fast ausschließlich zu Lasten der breiten Massen. Die englische Methode bedeutet also die Verschärfung der sozialen Unterschiede und die einseitige Bevorzugung der Besitz großer Vermögen und der Besitzer hoher Einkommen. Großbritannien befindet sich dementsprechend auf der schiefen Ebene, auf der es einhalten kaum noch gibt. Wenn erst einmal in einem Lande das Geldgleichgewicht verlorengegangen ist, kann es nur durch außerordentliche Anstrengungen und Vorkehrungen wiedergewonnen werden, die durch die pausenlosen deutschen Angriffe auf das Inselreich verhindert werden. Gerade in den letzten Tagen haben britische Zeitungen die Störung des Geldgleichgewichts als eine der schwersten Gefahren für die innere Widerstandskraft des englischen Volkes und damit für die Selbstbehauptung Großbritanniens im Kampf gegen die Achsenmächte bezeichnet, ohne allerdings ein wirklich durchgreifendes Gegenmittel angeben zu können.

## Langerzone Spanisch-Marokko einverleibt.

Madrid, 4. Nov. Der Chef des spanischen Besatzungsheeres, Oberst Juste, übernimmt als Gouverneur und Delegierter des hohen Kommissars von Spanisch-Marokko die Regierungsgeschäfte der Langerzone. Damit hat Langerzone mehr endgültig aufgegeben, international zu sein.

## Schweres Eisenbahnunglück infolge „Schienenschadens“.

Amsterdam, 5. Nov. Auch am Montag haben, wie das britische Luftfahrtministerium meldet, deutsche Flugzeuge sowohl London als auch die Midlands und Ostengland angegriffen. Wie der englische Nachrichtenendienst bekannt gibt, kam es auf der Strecke Paddington—Penzance zu einem folgenschweren Eisenbahnunglück. Ein Expreszug, der auf dieser Strecke fahrplanmäßig verkehrt, sei unterwegs „infolge Schienenschadens“ verunglückt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen seien 24 Personen getötet und 59 verletzt worden.

Diese Katastrophe hat die wichtige Eisenbahnstrecke getroffen, die London (Paddington-Bahnhof) mit dem Kriegshafen Plymouth verbindet und die in der Hafenstadt Penzance an der Südküste Englands ihr Ende findet. Wie nicht amtlich verlautet, sollen die „Passagiere“ des Expreszuges Soldaten und Matrosen gewesen sein.

Von dem Ausmaß der Zerstörungen, die die deutsche Luftwaffe in London angerichtet hat, bekommt man eine Vorstellung, wenn man aus einer Schilderung des „Daily Sketch“ erfährt, daß in nur vier Tagen eine 280 Mann umfassende Abteilung der zahlreichen eingesehenen Pioniereverbände rund 82 000 Zentner Mauerwerk und über 1000 Zentner Holzträger beiseite geschafft hat. Bekanntlich sind Tausende und aber Tausende von Soldaten und Erwerbslosen für diese Aufräumungsarbeiten herangezogen worden. Uebrigens meldet „Daily Sketch“, daß es besondere Aufräumungsabteilungen gebe, die nur aus deutschen Juden zusammengesetzt seien. Aus Vorsichtsgründen würden diese Abteilungen jedoch nicht bei militärischen Objekten eingesetzt. Uns interessiert an dieser Bemerkung einmal die Tatsache, daß es diese Juden fertig gebracht haben, sich von gefährlichen militärischen Beschäftigungen zu drücken und zum anderen, daß die Aufräumungsarbeiten sich häufig auf militärische Objekte erstrecken, obwohl diese doch laut Informationsministerium niemals getroffen werden.

Wie das britische Luftfahrtministerium zugeben muß, war auch das schlechte Wetter in der Nacht zum Montag für die deutsche Luftwaffe kein Hindernis, ihre Angriffe gegen die britische Insel erfolgreich fortzusetzen. Der Bericht meldet u. a., daß feindliche Flugzeuge im Nordosten Englands und in Ostschottland Bomben abgeworfen hätten. Am Montag morgen erfolgte ein zweiter Angriff auf Ostschottland. Dabei seien in einer Stadt schwere Bomben niedergegangen, die einige Gebäude zerstört hätten. „Associated Press“ berichtet u. a., eine Maschine sei ganz niedrig über die Dächer hinweggeflogen, habe einen Bombentreffer auf eine Flußbrücke erzielt, und sei trotz heftigen Abwehrfeuers entkommen.

Innenminister Herbert Morrison sprach im Rundfunk von dem „alltäglichen und allnächtlichen Regen von Tod, Feuer und Verderben“, der auf die Bevölkerung Englands herabprasselte. Er meinte, das Volk Englands sei „auf alles gefaßt“, und warnte dringend vor dem Defatismus, mit dem man nur dem Feinde in die Hände spielen und zu einem allgemeinen Chaos beitragen würde. Ein Chaos aber bedeute Englands Niederlage. Nach einem weiteren Bericht aus London ist die britische Öffentlichkeit über „gefährliche Plünderungen“ sehr erregt. Schottland Yard habe besondere mobile Einheiten einsetzen müssen, um den Plünderern das Handwerk zu legen. Einige Zeitungen fordern gegen die Menschen, die unter den nach den Luftangriffen auf den Straßen herumliegenden wertvollen Waren reiche Beute finden, die Todesstrafe. Die Plünderungsfälle, die durch die Londoner Gerichte abgeurteilt wurden, seien von 140 im September auf 250 im Oktober angestiegen.

## Das Eichenlaub für Kapitänleutnant Kretschmer.

DRB. Berlin, 4. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Kapitänleutnant Kretschmer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und folgenden Telegramm an ihn gerichtet: „Für die Wertschätzung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich der Verfertigung von 200 000 Tonnen feindlichen Handelschiffsräumen als höchstem Offizier der Deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

## Vormarsch auf allen Fronten in Griechenland.

Rom, 5. Nov. Agenzia Stefani meldet von der albanisch-griechischen Front:

Die italienischen Truppen haben auf allen Fronten ihren Vormarsch fortgesetzt. Die Luftwaffe hat ihre Aktionen gegen die feindlichen Linien fortgesetzt und gegnerische Widerstandstellungen zertrümmert. Batterien und Grabenstellungen, Truppen- und Trochwanensammlungen sind von Bomben vertrieben worden. Zahlreiche Flugzeuge haben im Tiefangriff mit Bomben und mit Maschinengewehrfeuer Truppen- und Wagenansammlungen bei verschiedenen Dörfern des Feindes angegriffen.

## Britische Truppenlandung auf Kreta unter italienischen Bomben.

Rom, 5. Nov. Nach einer Mitteilung aus London sollen britische Truppen auf Kreta gelandet sein, jedoch sei es nicht möglich, die Stärke dieser Truppen oder den Zeitpunkt ihrer Landung anzugeben. Zu dieser Meldung verweist die Agenzia Stefani auf den Wehrmachtsbericht vom 2. November, nach dem am Vortage italienische Bombenflugzeuge englischen Streitkräften während der Landung auf der Insel beträchtliche Verluste beibrachten. Die italienischen Zeitungen berichten auch, daß sich schon lange vor dem italienischen Ultimatum britische Streitkräfte auf Kreta befanden und daß gerade diese Anwesenheit einen der Gründe der italienischen Aktionen in Griechenland darstellte. Die weitere Verstärkung der englischen Kontingente auf der Insel Kreta während der letzten Tage — wodurch den im Epirus im Kampf allein gelassenen griechischen Truppen keine fühlbare Hilfe gebracht wird und auch die Verhältnisse im östlichen Mittelmeer nicht verschoben werden — beweise, daß Großbritannien ausschließlich aus strategischen Gründen der Flotten- und Luftfahrt auf griechischem Gebiet stehe.

## Falsche Schutzherrn.

Mailand, 5. Nov. Unter der Ueberschrift „Die falschen Schutzherrn der griechischen Unabhängigkeit“ schreibt der „Corriere della Sera“: Die englische Agitation mache viel Geschrei, weil Griechenlands Unabhängigkeit durch die italienische Offensive bedroht sei. Demgegenüber sei Tatsache, daß die Engländer niemals die Unabhängigkeit anderer geachtet hätten, die halbe Welt beherrschten und die andere heute noch beherrschen wollten. Wenn sich die Engländer zu den Schutzherrn der griechischen Unabhängigkeit machen wollten, so sei dies eine der unverschämtesten Täuschungen, die man sich vorstellen könne. Sie hätten die Unabhängigkeit Griechenlands unterminiert, geschmälert und schließlich zunichte gemacht, indem sie Chamlos in die Innen- und Außenpolitik Griechenlands eingebracht seien. Italien dagegen wolle das Mittelmeer den Mittelmeerländern wieder zurückgeben und wolle ihnen eine tatsächliche Unabhängigkeit geben.